


VC AKTUELL

VELOCLUB
STEINHAUSEN



Mitgliederinformation des Veloclubs Steinhausen
www.veloclub-steinhausen.ch

Redaktion Walter Röllin / Nummer 3 / 2013



Wir wünschen Euch
viele Geschenke
unter dem
Weihnachtsbaum
und ein
erfolgreiches 2014

Peter *ie's* der Vorstand

Wolfgang

Kai

Ernst

Joachim
Caroline



Meine Traumküche



Info-Abende: Küchenumbau

Informieren Sie sich unverbindlich über die zahlreichen Facetten eines Küchenumbaus. Sie werden in kurzer Zeit viele nützliche Tipps erhalten, die sich bei einem späteren Küchenumbau auszahlen werden.

Bitte wählen Sie:

**Mittwoch 15. Januar, Mittwoch 19. Februar oder Montag 24. März
von 18:00–20:30 Uhr, inkl. Schlussapéro**

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung (telefonisch oder online)

www.kiliankuechen.ch
Tel. 041 747 40 50
Hinterbergstrasse 9, Cham

Kilian Küchen

sympathisch & zuverlässig

Weihnachten – Neujahr
Ausstellung
geöffnet!

Die erste Adresse für Ihren Küchenumbau

Editorial



Wenn man sich in der Stadt Zug bewegt, spürt man, dass Weihnachten mit grossen Schritten auf uns zukommt. Alle Schaufenster sind mit Geschenken, Tannenbäumen und anderen schönen Dingen für den schönsten Tag im Jahr dekoriert. Der Geruch von Weihnachtsgebäck ist allgegenwärtig. Die Menschen huschen durch die Läden, um die Geschenke für ihre Liebsten zu suchen. Da muss ich immer wieder daran denken, wie schnell auch die Zeit vergeht. Erst haben wir uns über die neue Radsaison gefreut und «schwupps» ist sie schon wieder vorbei!



Bei unserem Endspurt durften wir eine spannende GV erleben. Man spürt, dass der Club gut harmoniert! Dies fängt beim Vorstand an und hört bei den «jüngsten Bikern» auf. Alt-Bundesrat Ogi würde dazu sagen: «Freude herrscht!»

Gratulation an Markus Knüsel, er ist, wie haben wir das anders erwartet, wiederum Vereinsmeister geworden. Was auch nicht jeder Verein von sich behaupten kann, dass vier Topmodels aus Paris an der GV die Kollektion für 2014 vorführten.



Vom Endspurt gehen wir zum letzten Fest im Jahr. Mit der Weihnachtsfeier im Rössli konnten wir die Saison mit einem kulinarischen Leckerbissen beenden. Nach Speis und Trank gab es auch noch einen weiteren Höhepunkt. Der Samichlaus und Ruprecht kamen zu Besuch und wussten die eine oder andere Geschichte über die Mitglieder zu erzählen. Was die beiden alles über die Mitglieder wussten!



Nebenbei erwähnt, müssen sich alle Redaktoren bei uns immer sehr kurz halten, denn das VC Aktuell platzt aus allen Nähten. Wir konnten nicht einmal alle Berichte berücksichtigen. Ist ja ein Luxusproblem! Freut uns sehr, wenn im Verein etwas läuft! So haben wir auch etwas zu schreiben. Was wir begrüßen, sind Sponsoren, die ein Inserat in unser Heft setzen möchten. Wer jemand kennt, der ein Inserat schalten will, Walter Röllin kann gerne weiterhelfen.



Nun heisst es Abschied nehmen vom alten Jahr. Die letzten Tage im Jahr noch einmal dazu nutzen, sich Gedanken zu machen, was alles Schönes im vergangenen Jahr passiert ist. Einmal auch nicht auf die Figur achten und Kalorien zählen, sondern in vollen Zügen schlemmen und geniessen.



Ich wünsche Euch allen ein fröhliches Weihnachtsfest, sowie ein glückliches, gesundes neues Jahr und ich freue mich jetzt schon auf schöne Begegnungen mit Euch im 2014

*Für das VC Aktuell
Peter Oehen
Präsident*



Der Verein tagte

Generalversammlung 2013

«Von allen Dingen, die ich kenne, kommt das Fahrradfahren dem Flug der Vögel am nächsten. Das Flugzeug trägt die Menschen nur auf seinem Rücken, ähnlich einem folgsamen Pegasus. Es verleiht uns aber nicht selbst Flügel.»

Louis J. Halle in: Spring in Washington



Gemeindepräsidentin Barbara Hofstetter freute sich über die Einladung zur GV



Ruedi, Dieter, Ganti, René, Markus, Joachim und Turis; unsere unermüdlchen Gruppenleiter

Mitglieder. Neu gestaltet sich auch der Mitgliederbeitrag für Aktive. Dieser wird wegen der Abgabe an Swiss Cycling (Schweizer Radsportverband) um 10.– auf 60.– erhöht.



Ruedi, vielen Dank

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge fanden die Wahlen des Vorstandes für 2014 statt. Alle wurden in ihrem Amt bestätigt – das weinende Auge galt unserem Sekretär Ruedi, der seinen Rücktritt bekannt gab. An dieser Stelle möchten wir ihm noch einmal herzlichst

Nach langer Vorbereitungsphase des Vorstandes trafen sich an jenem verschneiten und kühlen Abend die Gummeler im Schulhaus Feldheim zur alljährlichen Generalversammlung ihres Vereins. Präsident Peter wusste wie immer, seine Mitglieder galant durch die Sitzung zu führen.

Nach dem Apéro nahmen 84 Personen an den Tischen Platz zum Appell und lauschten gespannt den Worten des Vorstandes über die Geschäfte des vergangenen Jahres. Begrüsst wurden speziell der *Ehrenpräsident Werner Hunziker*, die *Ehren- und Freimitglieder* sowie auch *Gemeindepräsidentin Barbara Hofstetter* und *Jonny Biederstädt* als Gast. Er kommt als zusätzlicher Leiter des Bikekurses in Betracht; wir würden uns sehr darüber freuen.

Der VC hatte sich 2013 mächtig ins Zeug gelegt. Die erfreuliche Bilanz zeigte nicht nur ein gesundes Finanzwesen, es zählen sich neu 9 Aktiv-, 5 Jugendmitglieder und 4 Passive/Gönner mehr als im Vorjahr; der Verein hat damit 209

für seine grossartige Arbeit danken.

Zur Winterzeit finden sich die Gummeler jeweils freitags ab 18.30 Uhr in der Dreifachturnhalle Sunnegrund beim Hallentraining unter der Leitung von Werner Hunziker (er sorgt nicht nur für die Fitness, sondern auch stets für überraschende, neue Trainingsideen) und samstags um 12.30 Uhr beim Biketreff. Die Mitglieder erwartet 2014 ein satt gepacktes Programm, wo sich immer für jedermann etwas finden lässt. Alle sind herzlich dazu eingeladen (sämtliche Informationen – sowie tolle Fotos der GV – finden sich auf der Homepage unter veloclub-steinhausen.ch). Ehre, wem Ehre gebührt: Unzählige Mitglieder leisteten 2013 wieder unermüdlchen Einsatz und leisteten



Knüsi ist wieder Vereinsmeister



Modeschau

grandioses. Ihnen allen dankte der Verein speziell mit besonderen Gaben. Die Vereinsmeisterschaft gewann wie im Vorjahr **Markus Knüsel** mit 255 Punkten. Auf dem zweiten und dritten Platz folgten **Markus Walter** mit 197 und **Hansruedi Beeler** mit 172 Punkten.

Knüsi stellte den Antrag, ein neues Vereinsgruppenfoto auf die Homepage zu stellen. Wir werden dafür den Sommer abwarten, wenn alle schick knackig braun sind.

Als unterhaltender Abschluss der GV zeigte der VC eine fetzige Modeschau (Dank an unsere vier Topmodels), bei der die Kollektion und vor allem die neuen Kleidungsstücke zu betrachten waren. Die Firma Vanoli sponsert 3500.– an die neue Arbeits-Regenjacke. Damit wird sich der Verein



Aufmerksame Zuhörer

künftig auch bei nassem Wetter einheitlich an den Anlässen präsentieren können. Ein schönes Vorbild war hierfür der Gartenverein mit grünen Polos, der während des ganzen Abends tüchtig für Speis und Trank sorgte. Wir freuen uns damit noch mehr auf unsere eigenen neuen roten Polos. Diese werden den Helfern gratis abgegeben. Alle, die an der GV noch keine Bestellung abgegeben haben, können sich gerne beim Materialwart Ganti melden. Danach klang der Abend bei einem Glas Wein gemütlich aus. Herzlichen Dank allen!

Iris



Die grünen «Männchen» vom Gartenverein waren fleissig am arbeiten. Danke!



Der Materialwart konzentriert bei der Arbeit

Dank an Sponsoren

Der Vorstand des Veloclubs dankt allen unseren Sponsoren, welche mit ihren grosszügigen finanziellen Zuwendungen dazu beitragen, dass es unserer Clubkasse so gut geht und damit alle unsere Veranstaltungen mit einem grossen Beitrag dafür sorgen, dass das einzelne Mitglied kostengünstig daran teilnehmen kann.

Insbesondere folgende Firmen und Ämter:

AMAG, Kilian Küchen, Raiffeisen, Swiss Life Select, Amt für Sport KT Zug, Gemeinde Steinhausen, Febru Radsport, Baugeschäft Vanoli Erben.

Der Kassier dankt für die Wahl für eine weitere Amtsdauer an der GV. Er gibt damit auch bekannt, dass er sich das letzte Mal für das Amt zur Verfügung stellt.

Kari

Materialwart

Die neue Arbeits-/Regenjacke in marineblau ist bestellt. Dank der Sponsoren können wir diese Jacke zu einem sehr günstigen Preis an unsere Clubmitglieder verkaufen. Bis zum nächsten VC-Anlass, dem Occasionsmarkt, ist die Jacke beim Materialwart erhältlich. Wir informieren, sobald die Lieferung eingetroffen ist.

Mein Aufruf zur Kontrolle der persönlichen VC-Kleidung hatte Erfolg, konnte ich doch in der Zwischenzeit einige Bestellungen entgegennehmen. Schon bald muss für Nachschub gesorgt werden.

VC-Bekleidung kann jedes Mitglied beim Materialwart Peter Gantenbein (Tel. 041 740 36 37) oder unter peter-gantenbein@bluewin.ch bestellen.

Ganti

Weihnachtsfeier

Der Samichlaus 2013

Der Saal des Restaurants Rössli war zum Bersten voll. 69 erwartungsfreudige Veloclübler/-innen trafen sich zum alljährlichen Saisonabschluss.

Während des Apéros wurde eifrig über die vergangene Saison diskutiert. Nach dem Entrée, einem Nüsslisalat mit

bekamen je ein Präsent, gesponsert von der Firma Oswald, Steinhausen, überreicht.

Die Zeit verging und man konnte das Klappern der Zähne derjenigen, welche aus Angst vor dem Samichlaus beinahe in die Hosen machten, bis in die hintersten Winkel des Restaurants hören.

Dann war es endlich soweit.

Der Einzug des Samichlauses mit seinem Edeldomestiken

Ruprecht erfolgte unter Glockengebimmel und lautem Lachen.

Das goldene Buch in den Händen des Samichlauses wog schwer, seine Schritte waren schleppend. Ruprecht hingegen machte sich früh aus dem Staube und gönnte sich am Stammtisch ein grosses Bier. Der lange Marsch über Stock und Stein durch den grossen und dunklen Tannenwald hatte seine Spuren hinterlassen. Als er schlussendlich wieder erschien, zog er einen kleinen Karren hinter sich her, gefüllt mit allerlei Sachen und über der rechten Schulter hing ein prall voller Jutesack.



gehacktem Ei, meldete sich der Präsident zu Wort. Seine präsidiale Rede wurde von einem klingelnden Handy unterbrochen. Der Samichlaus war in der Leitung und kündigte sein Erscheinen an. Leider hätte sich ein Schaden am Schlitten ereignet, sodass sich sein Eintreffen etwas verzögern würde.

Diese Mitteilung sorgte für etwas Aufregung unter der Veloclub-Familie. Es gab nicht wenige, denen man die Angst vom Gesicht ablesen konnte.

Für etwas Ablenkung und Beruhigung sorgte dann das Hauptmahl, welches nun serviert wurde.

Das Menü: Schweinscarrée an einer Champignonrahmsauce, Nudeln, glasierte Rüeblen.

Das Essen mundete hervorragend und eine gespenstische Ruhe breitete sich im Saal aus, die nur dann und wann von einem Schmatzen unterbrochen wurde.

Dann war die Reihe an Joachim, der wie immer ein kleines Quiz organisierte. Dieses Jahr mussten zwei Fragen beantwortet werden und zwar, wie viele Preise an der GV insgesamt verteilt wurden, respektive die Zusatzfrage, wie lange die weltberühmte Modeschau der Pariser Topmodels gedauert hatte.

Die drei Hauptgewinner:

Platz 1: Walter Streuli

Platz 2: Tony Horat

Platz 3: Emilio Locatelli

Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt.



René, der Pistolero und Revolverheld

Als erster musste René vor den Samichlaus treten. Seine heldenhaften Taten beim Start zu den jeweiligen Kidskategorien beim Schülervelorennen wurden gelobt und mit einem Revolver mit Gurt und Sheriffstern verdankt. Man hört munkeln, dass René jetzt eifrig am üben ist, um den Colt noch schneller aus dem Halfter reissen zu können.

Knüsi Büsi

Dann war die Reihe an Knüsi Büsi, welcher, so sagt man, mit dem Velo verheiratet sei und der Konkurrenz bei der

Jahresmeisterschaft jeweils nicht den Hauch einer Chance lässt.

Er bekam einen Köder in Form eines Vogelhäuschens, welches mit zahlreichen Herzen verziert war. Auf diesem Wege könnte er endlich ein Weiblein einfangen und in sein Liebesnest entführen. Die Zukunft wird weisen, inwieweit sein Brunstgeschrei von Erfolg gekrönt sein wird.

Der Postillon

Früher war kein Briefkastenschlitz vor ihm sicher, das Feuerwasser rann wie Balsam seine Kehle runter. So machte Fredu Down Town von Steinhausen auf seinen Touren unsicher.

Jetzt hätte er genügend Zeit, sich in die grosse weite Welt der modernen Kommunikation einzuarbeiten. Ein PC für Anfänger würde da gerade zur rechten Zeit kommen, meinte der Samichlaus.

Auch ein Handy wurde ihm überreicht. Jetzt ist er zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar. Die Aufrüstung des Postillons hat begonnen. Wo endet sie?

Sindbad, der Seefahrer

Früher machte Jimmy die Weltmeere unsicher, heute geniesst er die Zeit mit Velofahren und Festen. Dass zu viel Bier und Wein für ihn nicht unbedingt gut sind, musste der arme Jimmy dieses Jahr schmerzlich erfahren, als sein Luxusbody mehrmals mit dem harten Asphalt Bekanntschaft machte. Sein Stahlross outete sich als Esel und warf den Bedauernswerten auf der Heimfahrt vom Stierenmarkt, respektive nach der Petri-Heil-Party ab.

Zum Schutz wurde ihm ein Satz Stützrädli überreicht, welche zur Stabilisierung des unsicheren Untersatzes beitragen könnten sowie zwei Kissen, welche an Rücken und Bauch befestigt, als Airbags dienen könnten.

Der Goldjunge

Der Franz, auch bekannt als Speedy Gonzales, liebt die Geschwindigkeit und lässt seine Velokollegen, öfters als nötig, alt aussehen. Der Samichlaus überbrachte ihm eine Tube Klister, welcher auf die Pneus aufgetragen, eine grosse Bremswirkung erzeugen würde.

Für seinen aufopfernden Kampf gegen sein Gewicht schenkte ihm der Samichlaus eine Schachtel Abführmittel. Die Dragées, mit saurem Most heruntergespült, würden eine phantastische Wirkung erzeugen, jedoch ginge das Ganze nicht ganz geruchlos über die Bühne. Pampers, getragen unter den Velohosen, würden für Linderung und Schutz der Umwelt sorgen.

Der Ironman

Unser Walti ist ein ganz harter Bursche. Bei Nacht und Nebel zieht er seine Kreise um den Zugersee. Um den Körper hat er sich einen Regen-Poncho angezogen. Das gibt warm und für den nötigen Trainingseffekt in Form

von Widerstand ist auch gesorgt.

Sollte er mal in ein Loch fallen, so findet sich in seinem Camel Trophy Überlebensset sicher etwas Essbares. Der Samichlaus schenkte Walti ein Wägeli, welches er mit Gewichtssteinen füllen und anschliessend ans Velo binden kann.

So kann unser Ironman seine Trainingsmethoden ausreizen. Super Walti – Du bist ein Vorbild – mach weiter so. Aus Dir wird noch ein ganz Grosser.

Der Folterknecht

Werni ist nicht nur Ehrenpräsident, sondern auch verantwortlich für viel Schmerz und Muskelkater.

Er verhalf den beiden Knüsels zu Weltehren. Zuerst führte er Harry Knüsel zum Schwingerkönig und mehrfachem Kranzgewinner, und zu guter Letzt verhalf er Knüsi Büssi zum Seriensieger der Jahresmeisterschaften.

Sein Vorturnen an diesem Abend sorgte für Entspannung und gute Laune.

Der Coolman

Hans, die rollende Gefahr, ist Eishockeyfan der Rapperswil-Jona Lakers, für die er während Jahren

das Eis aufbereitete. Leider nützte dies nicht viel, da die Lakers regelmässig das Tabellenende zieren.

Zur Erinnerung an diese traurige Gegebenheit überbrachte ihm der Samichlaus drei kleine rote Laternen. Eine fürs Velo, die Zweite fürs Auto und die Dritte für Zuhause.

Der Schürzenjäger

Kein Rock ist vor Peter sicher. Seine Liebesnächte im Warenlager mit Cordula sind legendär.

Seine Geliebte überraschte ihn an diesem Abend mit ihrer Anwesenheit. Ihr sexy Outfit liess nicht nur seinen Puls in die Höhe treiben. So manch ein in die Jahre gekommener Veloclübler fühlte sich plötzlich wie ein junger Platzhirsch.

Die Prinzessin

Caroline wurde von unseren Protagonisten zur Prinzessin gekrönt. Sie hat den Abend hervorragend organisiert. Herzlichen Dank Caroline.

Ihre Geburtstagskarten, welche für runde Wiegenfeste versandt werden sowie ihre Genesungskarten, sind einzigartig und mit viel Liebe und Kreativität hergestellt.

Den grossen Applaus hatte sie sich wahrlich verdient. Als der Samichlaus mit seinem Wasserträger Ruprecht ankündigte, dass sie leider weiterziehen müssen, war die Erleichterung gewissen Gummelern gut anzusehen. Aber passt auf! Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Die abschliessend servierte Zuger Rahmkirschnitte war das i-Tüpfelchen einer wunderschönen Weihnachtsfeier.

Es wurde noch lange diskutiert und gelacht.

Euer Santi Niggi Näggi



Velos für Afrika

Auch Rennvelos sind gefragt

Gratis? Spinnt der? Wir haben den jährlichen Occasionsmarkt. Um was geht es? Im Projekt «Velos für Afrika» werden Velos aller Art gesucht, als Transportmittel zur Schule,



Arbeit und auch für sportliche Wettkämpfe. Nicht mehr ganz fahrtüchtige Räder werden in Werkstätten in der Schweiz oder in Afrika wieder fahrtüchtig hergerichtet. Diese werden von der Zentrale durch Planzer Transport gratis nach Afrika verschifft. Die Velos gehen vor allem nach Burkina Faso, Eritrea, Gambia, Ghana, Tansania.

«Velos für Afrika» baut in diversen Ländern Afrikas Velowerkstätten auf, wo Jugendliche eine Ausbildung in Zweiradmechanik absolvieren können. Im gleichen Zug entsteht so ein lokaler Velomarkt. Handel und Reparatur-Service kommen in Gang.

Wenn Du ein Velo aus Platzgründen nicht mehr im Keller verstauben lassen willst, am Occasionmarkt keinen Käufer gefunden hast und dieses nicht dem Altmetall zugeführt werden soll, wäre dies ein guter Grund, den alten Göppel der Organisation «Velos für Afrika» zur Verfügung zu stellen. Vorgehen:



Veloetiketten können bei: «Velos für Afrika» c/o Gump- & Drahtesel, Waldeggstrasse 27, 3097 Liebefeld, info@gump-drahtesel.ch, bestellt werden. Tel. 031 979 70 70.



Dann mit dem Göppel zum nächsten Bahnhof, wo sie gratis nach Bern/Liebefeld transportiert werden.

Auch die Nachfrage nach Rennvelos ist gross. Seit Velorennen für die Kontinental Afrikanische Meisterschaft und Tour of Ruanda durchgeführt werden, steigt das Interesse junger Afrikaner, an diesen Wettkämpfen teilzunehmen und dafür auch die nötigen Trainingskilometer in die Beine zu bekommen. Dazu sind auch Velocomputer und Brustgurt gesucht.



Der Teammanager des tansanischen Velonachwuchses, Nicola Morganti, sagt, Radsport ist Bildung und die Jungen lernen im Veloclub, demokratische Entscheidungen zu fällen und Eigenverantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig erfahren sie mit dem Radsport, was es heisst, solidarisch und teamfähig zu sein.

Seit 1993 wurden mehr als 100'000 Velos nach Afrika exportiert. In 2012 hat «Velos für Afrika» mehr als 12'500 Velos in 29 Containern nach Afrika verschifft.

Velos für Afrika ist ein Programm der Recycling- und Integrationswerkstatt Gump- & Drahtesel in Bern/Liebefeld. Die Recycling-Velos aus der Schweiz bieten Menschen in vielen Ländern Afrikas eine alternative, zukunftsorientierte, CO₂-freie und Erdöl unabhängige Mobilität. Als günstige und robuste Transportmittel und Lastenfahrzeuge fördern diese Velos die regionale Entwicklung nachhaltig. Die Velomobilität bedeutet insbesondere für Frauen eine grosse Erleichterung, da sie die meisten alltäglichen Transportaufgaben verrichten.

Kari

Bambus

Es muss nicht immer Carbon sein

Räder aus nachwachsenden Rohstoffen wie Holz, Bambus oder auch Pappe sind Nischenprodukte und Fahrzeuge für Liebhaber und so gehen die Meinungen natürlich weit auseinander. Während die einen den Kopf schütteln und sich fragen, was der Quatsch soll, stehen andere fasziniert neben diesen Rädern und streicheln über den Rahmen. Natürlich sind Bambusräder Produkte für Liebhaber, keine Ganzjahres-Velos, die bei Regen und Schnee draussen abgestellt werden können – aber das halten auf Dauer sowieso nur wenige Räder unbeschadet aus. Leider sind Bambusräder aber meistens teurer als gleichwertige Velos aus Stahl oder Aluminium.

Bambus wird heute vor allem zum Rahmenbau verwendet. Bambus besitzt eine spezifische Steifigkeit (Elastizitätsmodul), die sehr nahe an Stahl herankommt, aber nur ca. einen Drittel seiner Dichte aufweist (abhängig vom verwendeten Gras). Bei der statischen Materialfestigkeit steht Bambus Aluminium und Stahl etwas nach. Um einen Rahmen aus



Bambus mit gleicher Biege- und Torsionssteifigkeit wie aus Stahl zu erhalten, ist ein Rohrdurchmesser notwendig, der mit einem Aluminiumrahmen vergleichbar ist. Da Bam-

busröhre jeweils Unikate sind, variiert der Materialquerschnitt bedingt durch die unterschiedlichen Rohrstärken von Bambus.

Ermüdungsbrüche sind bei Bambus bisher nicht bekannt. Da es sich um ein organisches Material handelt, kann es jedoch schimmeln. Bambus bricht nicht, sondern splittert bei zu hoher Belastung. In Gegensatz zu Stahl und Aluminium ist Bambus feuergefährdet.

Die Verbindungen des Bambusrahmens werden meist mit mehreren Faserschichten und Epoxidharz hergestellt. Die Verbindungen der Rahmenteile wird mit Verbundwerkstoffen, teilweise auch mit Flachfasern erreicht.

Vorteil von Bambus zum Rahmenbau ist eine teilweise geringere Masse als bei Aluminium. Bambusrahmen können bei Defekten relativ leicht repariert werden. Es ist keine Lackierung als Schutzlack notwendig. Lackierungen zur optischen Aufwertung sind allerdings möglich. Als organischer Werkstoff kann Bambus aber unter Feuchtigkeitseinfluss schimmeln.

Walti

Scheibenbremsen

am Rennrad

Scheiben, soweit das Auge reicht! Specialized, BMC, Cannondale, Canyon – Rennräder mit Scheibenbremse gab es auf der Eurobike 2013 in Hülle und Fülle. Geht es nach den Herstellern, sind Rennräder mit Scheibenbremsen DER Trend für die Rennrad-Saison 2014. Es gibt allerdings gute Argumente für den Scheibenbremsen-Rennräder-Hype.

- Scheibenbremsen bremsen besser bei Nässe. Jeder, der schon einmal bei schlechtem Wetter Rennrad gefahren ist, weiss, dass die Bremsleistung von herkömmlichen Rennradbremsen bei Nässe teilweise zu wünschen übrig lässt. Scheibenbremsen hingegen bieten auch in nassen Verhältnissen sehr gute Bremsleistungen.

- Scheibenbremsen überhitzen nicht so leicht. Auf langen Alpen-Abfahrten kann es schon mal vorkommen, dass die Felgen bei herkömmlichen Rennrad-Felgenbremsen ziemlich heiss werden. Die Gefahr hierbei: Erhitzt sich die Felge stark, lässt die Bremsleistung nach. Ausserdem kann die hohe Temperatur den Rennrad-Schlauch zum Platzen bringen. Bei einer Alpen-Abfahrt ein unangenehmes Szenario. Auch Scheibenbremsen werden heiss. Allerdings kann die Hitze an der Bremsscheibe keinen Schaden anrichten.

- Weniger Bremskraftverlust. Die hydraulischen Leitungen der modernen Rennrad-Scheibenbremsen geben die Bremskraft mit sehr wenig Kraftverlust an die Bremsscheibe weiter. So ist auch weniger Handkraft nötig, um das Rennrad zum Stehen zu bringen.

- Mit Scheibenbremsen sind engere Radien beim Einbau möglich. Bei den meisten modernen Rennrad-Rahmen sind die Brems- und Schaltzüge innerhalb des Rahmens verlegt. Hydraulische Bremsleitungen lassen sich um viel engere Kurven legen, ohne dass Funktionalität eingebüsst wird.

- Scheibenbremsen eignen sich gut für Carbon-Laufräder. Auch bei Rennrad-Felgen aus Carbon gibt es eine Temperatur-Problematik. Carbon leitet Wärme nicht besonders gut. Kommt es zu grosser Hitzeentwicklung an den Bremsflanken, wird diese Hitze nicht abgeleitet und die Felge kann Schaden nehmen. Bei Scheibenbremsen gibt es diese Problematik nicht, die Hitze kann an der Bremsscheibe keinen Schaden anrichten.

- Aber... Scheibenbremsen haben nicht nur Vorteile. Das Scheibenbremsen-System bringt zwischen 300 und 500 Gramm Mehrgewicht gegenüber herkömmlichen Rennrad-Bremsen mit sich. Ausserdem sind Einbau und Wartung etwas umständlicher als bei dem Bowdenzug-System normaler Rennrad-Bremsen.

Walti

BENEVOL Zug

Kantonale Anerkennungsfeier der Dachorganisation der Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit vom 25. September 2013

Die Damen des Vorstands des Veloclubs Steinhausen haben Glück. Der schicke, grossgewachsene Herr vorne im Entrée ist ihr persönlicher Gastgeber. Ruedi hat sich in Schale geworfen und ist nicht schwierig zu finden. Das Buffet fest im Überblick und -griff, begrüsst er die Damen mit einem ebenso schicken Präsent der BENEVOL Zug. Ein Gläschen mit VC Steinhausen Fahne. Freiwillige aus rund 60 Organisationen sind in kleinen Gruppen angereist und betreten nach dem Begrüssungs-Apéro gespannt den Lorzensaal in Cham.



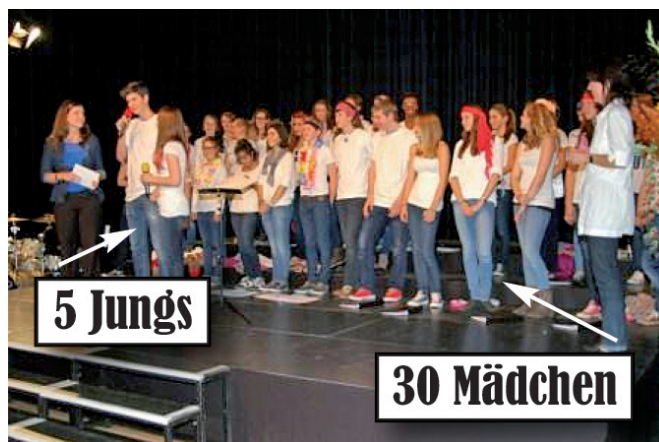
Dank heisst in der Freiwilligenarbeit «Anerkennung». Rund ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung in der Schweiz engagiert sich freiwillig – und diese Arbeit ist sehr vielfältig. Auf die Frage, ob ein Grossanlass wie das kürzlich zu Ende gegangene Eidgenössische Schwingfest auch in Zug denkbar sei, antwortete Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard im Rahmen der jährlichen Anerkennungsfeier: «Was Burgdorf kann, kann Zug auch.» Dass ein Anlass dieser Grössenordnung nur dann funktioniert, wenn Professionelle und Freiwillige Hand in Hand zusammenarbeiten, ist für alle Beteiligten selbstverständlich.

Die Damen des Vorstands des Veloclubs Steinhausen haben Pech. Ihr Gastgeber setzt sich per Zufall doch glatt neben Bruno Risis Schwester. Jetzt ist er nämlich deren Gastgeber. Wie vorbildlich: Etwas Grünes wird verteilt. Jeder, der will, kann ein Vegi-Kärtchen nehmen, damit die Organisatoren die Vegetarier im Blick haben. Was ist bloss mit der Schreiberin los? Notiz-Zettel UND Stift vergessen. Doch nichts erschüttert den VC an diesem Abend.

Laut einer Wiener Statistik haben Männer, die sich freiwillig engagieren, mehr Kinder. Die Freiwilligenarbeit wird herzlich verdankt und alle werden zum «magischen Abend» begrüsst. Die Vorstellung beginnt mit dem beschwingten «Vocal Joydes»-Chor des Gymnasiums Menzingen. Sie begeistern das Publikum mit knackig zusammen verpackten Klassikern aus «Grease» («You're The One That I Want») oder auch «Hair» («Good Morning Starshine», «Aquarius»,



«Let The Sunshine In») und vielen mehr. «Natürlich sind wir vor einem Auftritt immer nervös, aber wir haben ja gewusst, dass wir das können. Singen ist eine Leidenschaft für sich. Wie kann man das nicht gerne haben?» Ruedis Gabel verschwindet dauernd. Er wirkt verwirrt.



Mal ist das gute Stück ganz oben links, dann unter der Serviette rechts, sogar auf dem Boden wird er fündig. Und schon wird der erste Gang serviert. Es ist «Gemischter Blattsalat Mimosa», der super schmeckt.



Zwischen den Gängen geht die Unterhaltung auf der Bühne weiter. Vom Chamer Zauberer Fredy Wicki braucht es einiges an liebevollem Zureden, um unter 350 Freiwilligen einen Freiwilligen für die Show zu finden. Es fällt uns ein Stern vom Herzen, zurückhaltend im Hintergrund bleiben zu können.

«Risotto mit Pilzen und Gemüsewürfeln» für die Vegis,



«Schweinspiccata Milanese mit Safranrisotto und Gemüse» für diejenigen ohne grünes Kärtchen. Die BENEVOL wünscht sich, auch bei der ausländischen Bevölkerung Potenzial für Freiwilligenarbeit zu finden. Die Probleme liegen hier allerdings bei der Sprache, obwohl die Ausbildung gut wäre. Wie funktioniert z.B. die Feuerwehr, wenn man sich nicht verständigen kann? Caroline macht sich vom Acker, um auch am nächsten Tag schon wieder fit im Einsatz zu stehen. Ruedi versucht, ihre Dessertportion zu ergattern. Das «Zimtparfait mit Zwetschgen» mit einem Kafi schmeckt traumhaft. Die Servicedame will nichts davon hören. Er ist froh, dass Iris nicht alles aufisst und ihm einen Teil ihrer Portion überlässt.



Der Abend klingt langsam aus. Mit dem schicken Ruedi ist es nicht leicht, aus dem Gebäude zu kommen. Aber es freut alle, dass er seine «Chefin» vom Tixi-Dienst noch begrüßen kann. Sie verzweifelt bald, wenn Ruedi nicht mehr so viel im Einsatz stehen kann. «Äh, meine Fahrer brauchen momentan alle selber ein Tixi-Taxi.» Der Moderatorin Silja Husar gelingt es mit ihrer sehr persönlichen Bühnenpräsenz, dem Abend eine herzliche und humorvolle Note zu verleihen. Denn mit Humor fällt ja auch in der Freiwilligenarbeit vieles etwas leichter. *Caroline, Iris und Ruedi*

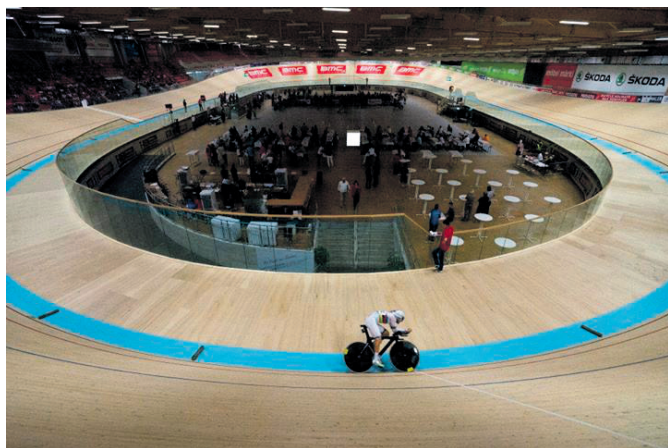
Velodrome

Erlebnis auf der Rennbahn

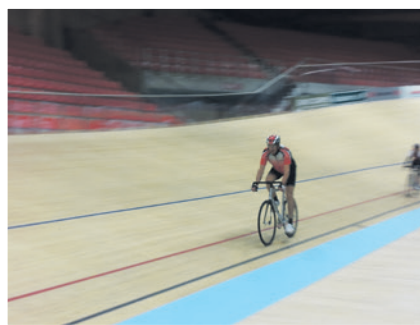
Seit Eröffnung des Velodrome in Grenchen im Juni dieses Jahres und der Bekanntgabe, dass auch normal Sterbliche sich auf dieser Bahn «tummeln» können, hatte mein Rennfahrerfieber auch die Kurven einer Rennbahn gespeichert.

Aber wie kommt man als Laie dazu, die Bahn überhaupt benutzen zu können?

Im Internet unter www.velodromesuisse.ch/de sind Bahnschnupperkurse ausgeschrieben.



Juhui – ganz einfach – welches Datum passt – aber freie Termine waren erst nach sechs bis acht Wochen vorhanden. Am 31. Oktober war es soweit, dass ich die Reise nach Grenchen antrat. Auf der Hinfahrt kamen doch kritische Gedanken auf, ob ich das Abenteuer überhaupt durchziehen soll. Doch beim Fassen des Bahnvelos waren auch noch ca. 18 andere Neulinge dabei, darunter vier Damen, ich jedoch mit Abstand der Älteste. Zwei Guides führten uns in die Theorie der Bahnkennzeichnung (Linien) ein und



vor allem, wie man sich auf dem Rad verhält.

Dieses hat keine Bremse und keine Schaltung, Starrlauf eben. Vorsichtig drehten wir die ersten Runden im Flachen, dann auf der ca. 50cm breiten

blauen Fläche, dann erstmals über der schwarzen Linie, wo die Bahn schon leicht erhöht ist. Das Tempo steigern – Runde um Runde, dann über die rote Linie, Kurven immer steiler – Geschwindigkeit ca. 35km/h, bis wir mit über 40km/h über der blauen Linie fahren. Da geht die Post ab. Im Windschatten über die Bahn rollen, gleiten, geringer Rollwiderstand – ein herrliches Gefühl. Es ist der Plausch.

Dann lernten wir auch, Ablösungen fahren, zuerst nach zwei Runden, dann pro Runde zwei Ablösungen. Das braucht schon Konzentration. Wie funktioniert das? Da im Gesamten teilweise bis zu 40 Fahrer auf der Bahn sind, schaut man zuerst nach rechts, ob man nicht überholt wird (nur rechts darf überholt werden), mit dem Ellbogen wackeln, wie ein Autozeiger, vor der steilen Kurven hochfahren, oben durch die Kurve ziehen, während unten die Kollegen vorbeirauschen und am Schluss der Kurve runterstechen, Anschluss an die Gruppe fahren und weiter geht's.

Die Halle ist als Mehrzweckhalle konzipiert. Im Innenraum können Sportarten wie Trampolin, Handball, Basketball etc. durchgeführt werden. Dazu ist ein Restaurant und Hotel integriert.

Ich hatte viel Spass und Freude an diesem Abend. Bin mir fast sicher, dass ich dieses Vergnügen nochmals in Angriff nehme. Liebe Veloclübler, einmal solltet Ihr Euch diesen Spass leisten!

Kari

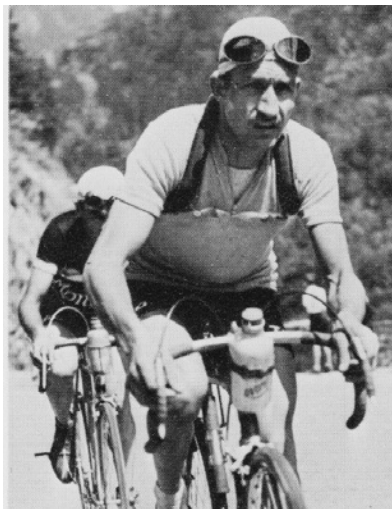
Nostalgie

von Kari Schneider



Zum ersten Mal Tour de Romandie

1947 wurde der Kalender der Strassenrundfahrten um einen Wettbewerb erweitert, der sich rasch wachsender Beliebtheit erfreute. In der Spitzengruppe in der ersten Etappenrundfahrt erkennt man die Schweizer **Tarchini** (links) und **Diggelmann** (rechts). Als erster Sieger wurde der Belgier Désiré Keteleer gefeiert.



Tour de Suisse Sieger

Gino Bartali, Italiens «radelnder Mönch», dominierte die Tour 1946 und 1947. Dann hiess es «Platz da» für Ferdi Kübler, der seinem Toursieg von 1942 einen weiteren 1948 und seinen dritten 1952 folgen liess.



Im Schatten der Grossen stand der in vielen Radsätteln gerechte **Fritz Schär**, der in allen bedeutenden Rundfahrten vorne mitfuhr, wiederholt das Leadertrikot trug, aber nie an die Erfolge eines Küblers oder Koblets herankam.



Tour de France Sieger Ferdi Kübler

1950 gewann zum ersten Mal ein Schweizer das schwerste Strassenrennen der Welt. Das Bild zeigt **Kübler** auf dem Turinipass auf dem Weg nach Nizza, wo er als Sieger der 16. Etappe eintraf.

Be trendy!

Statussymbol Fahrrad

Wer heute trendy sein will, sollte besser auf zwei Rädern vorfahren. Der Drahtesel wird zum Statussymbol. Radfahren ist plötzlich cool, es ist nicht nur ein Transportmittel oder ökologisches Statement. Studien zeigen deutlich, dass es insbesondere bei Städtern zwischen 18 und 30 Jahren eine Umorientierung zugunsten des Fahrrades gibt. Wer also etwas fürs eigene Image tun möchte, lasse sich auf dem Fahrradsattel blicken – wahlweise mit gut sichtbar am Lenker angebrachter Hightech-Ausstattung. Angesichts des Winters wäre es allerdings interessant, ob das Radeln bei bestimmten Wetterbedingungen besonders imagefördernd ist.



Potenziale

Im internationalen Vergleich zeigen die Niederlande und Dänemark mögliche Potenziale auf. In diesen Ländern legt jeder Einwohner im Jahr etwa 1000 km auf dem Fahrrad zurück. Radfahrer sind gute Kunden. Zwar geben sie pro Einkauf weniger als aus als Autofahrer. Durch häufigere Einkäufe bringen sie per saldo mehr Umsatz. Radfahrer bevorzugen die Innenstädte und meiden Einkaufszentren. Dadurch leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Einkaufsstandorts Innenstadt.

In Zeiten knapper Kassen kann das Fahrrad zur finanziellen Entlastung der privaten Haushalte beitragen. In Unternehmen können Massnahmen im Mobilitätsmanagement zu betriebswirtschaftlichen Vorteilen, zur Verringerung von Krankenständen und zur positiveren Einstellung der Mitarbeiter führen. *Iris*